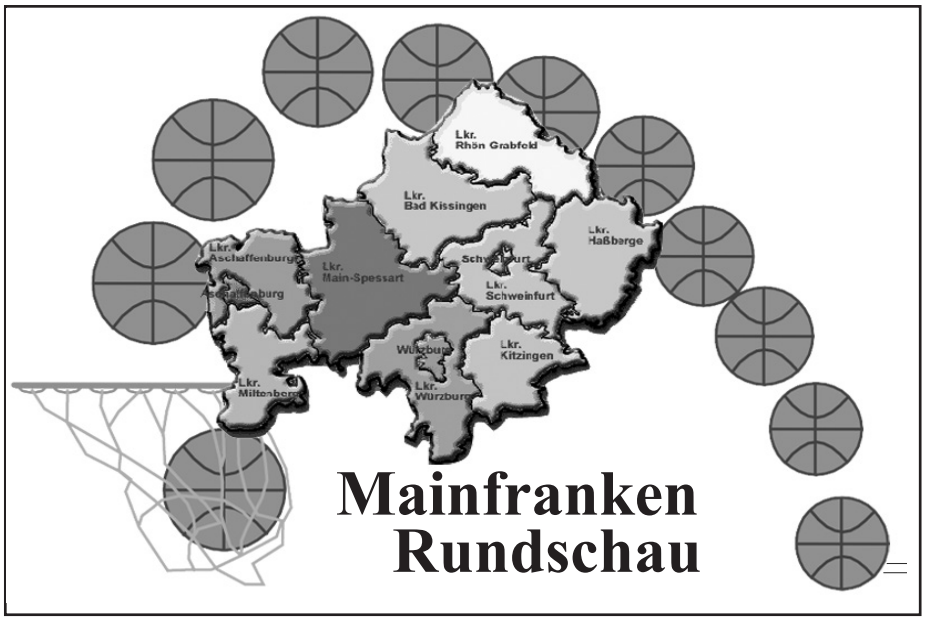
Die Mainfranken-Rundschau in BAYERN-BASKET ist das offizielle Mitteilungsblatt des BBV-Bezirks Unterfranken.

Redaktion: André Maier,
Karl-Straub-Straße 20, 97084 Würzburg,
Telefon: 0931-6193230, Mobil: 0160-7579931,
E-Mail: bayernbasket@ufr-basketball.de

Vorsitzender des Bezirks: Dr. Martin Vocke,
Reibeltgasse 1, 97070 Würzburg,
Telefon: 0931-3558626 (d), 0931-16631 (p),
Fax: 0931-3558631,
E-Mail: vocke@ufr-basketball.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Freitag, 30.12.2016



Aus den Vereinen

Frohe Weihnachten für alle...

...wünscht der Vorstand des unterfränkischen Basketballverbandes

Liebe Basketballerinnen und Basketballer,
2016 neigt sich dem Ende. Für viele ein Jahr wie jedes andere, für manche von euch sicherlich ein besonderes Jahr. Vielleicht habt ihr auf dem Spielfeld Erfolge erzielt, für die ihr hart gearbeitet habt. Oder ist wurdet vollkommen überrascht vom sportlichen Erfolg oder Misserfolg. Für jeden von uns bleibt das Jahr 2016 in Erinnerung, egal ob in guter oder schlechter. Basketball ist für viele nicht alles, es gibt noch eine Welt abseits von Turnhallen und Umkleidekabinen.
In diesem Jahr wurden viele wachgerüttelt, als der Terror auch bei uns in Würzburg Einzug hielt. Da ist es gut, dass wir unseren Sport haben, der uns von Angst und Schrecken ablenkt. Unser Sport, den wir Woche für Woche mit Gleichgesinnten und Freunden betreiben, ist für viele ein Ausgleich von Stress und Ärger in der Schule, Studium oder Arbeit.
Wir, die Vorstandschaft des unterfränkischen Basketballverbandes, sagen Danke für euer Engagement, für eure Begeisterung. Danke an alle Spieler, Trainer, Betreuer, Abteilungsleiter, Schiedsrichter und Schiedsrichterwarte, Eltern, Fahrer, Trikotwäscher, Hausmeister, Zuschauer, Maskottchen, Kassenwarte, Jugendwarte, Pressewarte, Schiedsrichtereinsatzleiter, Referenten, und und und. Danke, dass ihr euer Hobby, eure Freude mit uns teilt. Danke, dass ihr Teil der großen unterfränkischen Basketball-Gemeinde seid.
Wir wünschen uns für das kommende Jahr, dass wir von schrecklichen Nachrichten verschont bleiben werden, dass wir gemeinsam unserem Sport frönen können, dass wir gesund bleiben und dass jeder von euch seine Erfolgs- und Glücksmomente erfahren wird.
Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch - Eure Vorstandschaft

Aus dem Schiedsrichterressort

Die unterfränkische Schiedsrichterkommission

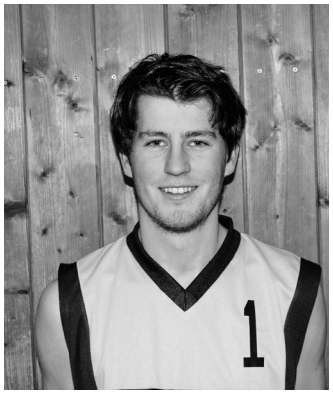
Referent, Einsatzleiter, Aus- und Fortbildung - wer macht was?

An jedem Wochenende ist der Schiedsrichter für einen geregelten Spielablauf zuständig.
Wer kümmert sich aber eigentlich um die Schiedsrichter? Wer bildet die Basis- und Lizenzschiedsrichter aus? Wer kümmert sich um die jährlichen Fortbildungen im Bezirk? Wer macht die allwöchentliche Einteilung? Wer nimmt Prüfungsspiele ab? All diese Fragen zeigen bereits, welche Aufgaben die Schiedsrichterkommission übernimmt. Aber wer steckt hinter all diesen Aufgaben?
Im Folgenden stellen wir euch die Personen vor, die in Unterfranken für das Schiedsrichterwesen verantwortlich sind. An dieser Stelle bereits ein herzliches „Dankeschön“ an euch und alle Schiedsrichter, im Bezirk und darüber hinaus.

Unser Schiedsrichterreferent Tobias Ebert
- 27 Jahre alt
- wurde mit 16 Jahren Schiedsrichter
- pfeift aktuell in der Regionalliga 2
- seit 2013 SR-Referent in Unterfranken
- Koordinator der Kommission
- Ansprechpartner für alles, Bindeglied zum BBV
- möchte aber Schritt für Schritt Verantwortung übertragen
- Schiedsrichter in Unterfranken genießen eine gute Aus- und Weiterbildung (BBV lobt generell die Arbeit der Bezirke und deren Ausbildungskonzepte)

„Ich bin froh, dass sich so viele junge wie alte Schiedsrichter im Bereich Basketball engagieren. Sie leisten eine großartige Arbeit! Generell wünsche ich mir, dass von Seiten der Vereine mehr Interesse kommt, Schiedsrichter auszubilden - vielerorts klappt dies schon gut. Für die Zukunft möchte ich die Kommunikation verbessern, Angebote schaffen und immer wieder anleiern!“

Schiedsrichter-Ausbilder Ludwig Schmidt
- 34 Jahre alt
- begann Basketballspielen mit 10 Jahren
- wurde mit 18 Schiedsrichter
- beruflich bedingt musste er als Schiedsrichter aussetzen, seit über einem Jahr aber wieder voll dabei, pfeift Jugendbayernliga, Mitglied des Bezirkskaders
- zuständig für die Ausbildung neuer SR-Kollegen
- hat auch im Beruf mit der Ausbildung junger Talente zu tun und sieht darin „die Brücke in unsere Zukunft“
- sieht Unterfranken auf einem guten Weg, v.a. dank engagierter Vereine, die die Jungedarbeit (auch im SR-Wesen) pushen
- SR-Kommission will die engagierten Vereine fördern, nicht die Vereine ohne Schiedsrichter an den Pranger stellen
- zukünftig soll der Fokus auf Coachings und der Bildung eines Perspektiv-Kaders liegen



Schiedsrichter-Einsatzleiter Burkhard Fuchs
- 28 Jahre, kam als 11jähriger zufällig zum Basketball (und nach eigener Aussage zum Glück nicht zum Fußball); findet die Aggressionen gegenüber Schiedsrichter beim Fußball unhaltbar
- kam über Schulturniere zum Pfeifen und machte 2004 seinen Basisschein (bei FIBA-SR Madinger und Roland Heid)
- pfeift seit 6 Jahren 2. Regionalliga, beruflich bedingt z.Zt. in der Regionalliga West (Niedersachsen/NRW); seit 5 Jahren als SR-Coach aktiv
- vor drei Jahren Nachfolge von Teddy Zang übernommen
- ehrenamtliche Arbeit ohne finanzielle Interessen ist für ihn wichtig
- nach seiner Meinung harmonisiert die aktuelle SRK sehr gut und durch die Aufgabenteilung droht kein „schnelles Ausgebranntsein“
- aktuelle Lage in Ufr ist gut, v.a. dank „älterer“ SR, die sehr viele Spiele pfeifen und auch kurzfristig einspringen; Nachwuchs-SR starten oft überregional durch; ärgerlich ist die geringe Zahl bei den Schiedsrichterlehrgängen
- die Bereitschaft von Vereinen, SR zu stellen, fällt nur wegen der Mannschaftsrückgänge nicht auf!
- ab nächster Saison (berufliche Rückkehr nach Wü) will er sich vermehrt der Nachwuchs-Förderung widmen, d.h. frühzeitige Förderung und „bei der Pfeife halten“

Ehrenmitglied und Prüfer Roland Heid
- seit über 40 Jahren Lizenzinhaber, davon 13 Jahre in der RL, zusätzlich bei den Rollstuhlbasketballern,)(früher auch in der BL)
- Gründungsmitglied und Initiator der SRK 1991 mit dem Ziel das SR-Wesen weiterzuentwickeln (Ufr war der erste Bezirk mit Bezirkskader)
- Aufgabe in SRK: Organsiation und Durchführung von Prüfungsspielen
- Zukunftsaufgabe: Rekrutierung von langfristig einsatzbereiten Nachwuchsschiedsrichters, da der unterfränkische Kader teilweise „überaltert“ ist; Nachwuchsgewinnung, um junge, talentierte, freundliche Nachwuchs-SR zu finden und an höhere Ligen heranzuführen
- keine „Kuschelpädagogik“ (resolute Strafen)

Aus- und Fortbilder Sebastian Harth
- 33 Jahre alt, seit 13 Jahren Schiedsrichter, seit 7 Jahren im C-Kader (ProB, 1. DBBL), ehrenamtliches Engagement wurde von Eltern vorgelebt
- SR-Tätigkeit erweitert den Horizont vor allem wenn man auch als Trainer oder Spieler aktiv ist und entspannt das Verhältnis zur Gegenseite
- Steigerung des Fitnesslevels auf Bezirksebene, intensivere Überprüfung der Regelkenntnisse
- auch Jugendspiele sollten von zwei Refs gepfiffen werden, da Sonderregeln gelten (z.B. Mannverteidigungsregeln, ...)
- Entlastung von „Hochleistungs-Schiedsrichtern“ (bis 60 Spiele pro Saison) durch Nachwuchs-SR
- Steigerung der Zahl der Schiedsrichter

B

„Weiter geht´s“ statt „Tschüss“

Entscheidung über Fortbestand der Bayernbasket ist gefallen!

Liebe Leser,
am vergangenen Wochenende fiel die Entscheidung über den Fortbestand der Bayernbasket. Auf der Weihnachtssitzung des Präsidiums mit den Vertretern der Bezirke kam man zu m Entschluss:
Die Bayernbasket wird weitergeführt!
Da sich die Weihnachtssitzung mit dem Redaktionsschluss des Dezemberheftes der Bayernbasket überschnitten hat, war ich natürlich gezwungen zweigleisig zu fahren. Ähnlich wie die Redaktion der Bild-Zeitung bei Großereignissen wie Weltmeisterschaften, habe ich beide Varianten vorbereitet.
Variante 1: Die Bayernbasket wird eingestellt!
Variante 2: Die Bayernbasket darf weiterleben!
Vor allem Dank der engagierten Arbeit von Wolfgang Heyder wurde eine finanzielle Basis geschaffen, so dass das jährliche finanzielle Loch mit grösster Wahrscheinlichkeit geschlossen werden konnte. In Zusammenarbeit mit der Basketballzeitung BIG wurde eine gute Kombination gefunden. Jedoch werden die Bezirksseiten pro Heft auf je eine lokale Seite gestrichen. Zwar steigt der Abopreis von 32 auf 40 Euro, jedoch erhält man dann noch die BIG „kostenlos“ hinzu.
Das große Loch in der Kasse wird durch die Beteiligung höherklassiger Vereine/Lige und Werbepartnern gestopft. Ob die Finanzierung somit auf festen Füßen steht, zeigt sich in der nächsten Besprechung, wenn die Verantwortlichen eine genaue Finanzplanung vorlegen werden.
Aus diesem Grund möchte ich den Tag nicht vor dem Abend loben. Aber die Wahrscheinlichkeit, dass es mit der Bayernbasket für die nächsten zwei Jahre weitergeht, ist sehr hoch.
Aber zurück zu den beiden Varianten: Nachdem ich mir schon die Mühe gemacht habe, möchte ich sie euch natürlich auch beide Seiten zum Lesen geben. Und vielleicht kommt der Zeitpunkt, an dem auch der Abgesang seine Berechtigung erhält.

Variante 1

Lieber Herr Präsident mit Präsidium, liebe Pressereferenten, liebe Trauergemeinde.

Wir haben uns hier versammelt um einen langjährigen Wegbegleiter zu Grabe zu tragen. Einen Wegbegleiter, der uns seit 30 Jahren monatlich über den überregionalen und regionalen Basketballsport informiert hat. Über Profisport, leistungsorientierten Breitensport im Senioren und Jugendbereich, aber auch über Freizeitsport.
Dank dieses Wegbegleiters im Din A4-Format wussten wir immer Bescheid, wussten was wichtig war von Oberfranken bis nach Oberbayern, aber ganz besonders - aus meiner Sicht - in Unterfranken.

Liebe Leser, sie haben es sicherlich schon erkannt! Wir beerdigen heute die Bayernbasket!
Es gab gute Zeiten. Früher warst du nicht allein, viele Verbände hatten ähnliche Hefte, um ihre Mitglieder über Geschehnisse in den Hallen zu informieren. Nach und nach wurden die Zeitungen eingestellt, die Gründe waren vielfältig - zumeist lag es an der Rentabilität.
Du aber hast alle überlebt, stemmtest dich lange und wacker gegen deine Einstellung, auch wenn du uns noch das letzte Hemd gekostet hast. Vereine musste mit alten löchrigen abgetragenen Trikots auflaufen, die Spieluhren gingen zu langsam, weil kein Geld für neue Batterien da war. Die Bälle waren aus Gummi (manchmal aus alten Stiefeln oder Autoreifen selbst gemacht), weil man sich diese neuartigen Lederbälle nicht leisten konnte. Man war ja verpflichtet, dich „zwangsweise abzunehmen“. Die Zwangsabnahme der Vereine war sozusagen dein Lebenselexir. Was wäre sonst aus dir geworden.
Totgesagte leben länger! Dieser Spruch gilt auch für dich. Umfragen wurden durchgeführt, um deinen Wert für die Basketballgemeinde Bayerns zu ermitteln. Eine Taskforce sollte ausloten, wie man dich retten kann. Am Ende half alles nichts. Deine Zeit war gekommen. Die veränderten Lesegewohnheiten, die Schnelllebigkeit der Nachrichtenwelt, dieses Internet (ob sich das überhaupt durchsetzt?), all das hat dafür gesorgt, dass du gehen musst.
Die Zeit mit dir war schön. Ich hatte viel Spaß als unterfränkischer Pressereferent mit dir. Am Bezirkstag 2011 habe ich mich kurzfristig entschlossen, das Amt zu übernehmen. Und das Amt bedeutet in diesem Fall, dass die Unterfrankenseiten der Bayernbasket Monat für Monat zu füllen waren. Anstelle seitenweise Bezirkstabellen, gab es nun Vereinsvorstellungen, Kommentare und aktuelle Berichte.
Liebe Bayernbasket, ich hatte wirklich jeden Monat meinen Spaß mit dir, habe mich beim Lesen meiner eigenen Bericht amüsiert und bin schon ein bisschen traurig, dass diese Zeit nun vorbei ist. Aber ehrlich gesagt: Der Vergleich von Kosten und Nutzen wurde dir zum Verhängnis.Time to say goodbye.
Lebe wohl, ich werde dich immer in meinem Herzen tragen.

Dein André

Variante 2

Auferstanden aus Ruinen und der Zukunft zugewandt....(DDR-Hymne) oder „Lebt denn die Bayernbasket noch? Jaaaa, sie lebt noch, sie lebt noch, ...“ (Holzmichel).

Viele Lieder und Hymnen könnte ich zitieren, liebe Leser, um meine augenblickliche Gefühlslage zu beschreiben, Ja, du lebst noch, liebe Bayernbasket. Seit nunmehr 30 Jahren liegst du Monat für Monat bereit um die Interessierten in den bayerischen Basketballvereinen zu informieren. Zu informieren über Spitzenspiele, die bereits drei Wochen her sind, über die selbst dieses Internet nicht mehr berichtet. Oder über eine Schiedsrichterfortbildung in Hinterdupfing, bei der acht Neulinge erfolgreich den Basisschein abgelegt haben.
Aber eins sei gesagt. Du hast Charme. Ich bin dankbar, dass sich die Verantwortlichen im Verband für deine Fortführung entschieden haben. Sie haben ja mit ihrem Löwenherz dafür gekämpft, dass du - trotz Millionenverlusten - weiter bestehen darfst. Ok, Millionen ist vielleicht übertrieben, aber aus Sicht einer armen Kirchenmaus sind 15.000 Euro jährliche Miese fast ein Millionenverlust.
Aber wie gesagt, du darfst weiterleben. Die Profivereine haben Druckrechte gekauft und dürfen jetzt über ihren Verein berichten. Ich bin ja mal gespannt, was da so drinstehen wird. Aber vermutlich habe ich das vorher schon auf der clubeigenen Homepage oder in der Mainpost gelesen.
Ich hoffe nicht, dass meine Rede zu sarkastisch gerät, denn ich bin wirklich froh. Jetzt kann ich weiterhin Monat für Monat berichten, meine Meinung kundtun und mich selbst ausgiebig mit unserer Sportart in Unterfranken beschäftigen. Oder doch nicht? Durch die deutschlandweite Kooperation mit der BIG werde ich meine oft etwas flapsige Wortwahl oder meine Kommentare etwas zurückfahren müssen. Denn ab sofort stellt die Bayernbasket ein hochprofessionelles Magazin dar.
Natürlich wirst du teurer, erscheinst auch künftig nur noch 10 statt 11 Mal. Aber wenn man dich im Gesamtpaket anschaut, dann ist auf jeden Fall ein Mehrwert zu erkennen. Hoffentlich sehen das alle so. Und hoffentlich sind die Verantwortlichen nach Ablauf der 2jährigen Vertragslaufzeit auch bereit, einen Schnitt zu machen. Nämlich dann, wenn sich herausstellt, dass die „Top-Version“ eher eine „Flop-Version“ darstellt.
Ich vertraue aber darauf, dass alles gut wird.

Danke, liebe Bayernbasket, danke, dass es dich auch weiterhin gibt! Es wird interessant sein zu beobachten, wie du dich weiterentwickelst, wie bei einem Kind das älter wird. Am Ende wirst du nicht nur in Bayern zu lesen sein, sondern jedem BIG-Leser in die Hände geraten, egal ob in Berlin, Hessen oder Niedersachsen.
Bayernbasket goes Germany!

Ich freue mich auf viele weitere Jahre mit dir, liebe Bayernbasket, und mit Euch, liebe Leser!

Euer André

Jugendreferent gesucht

Nachfolger gesucht!

2017 endet endgültig die Tätigkeit von Peter Iberl als Jugendreferent. Ein Nachfolger ist noch nicht in Sicht. Aber braucht es überhaupt einen, der sich den Hut aufsetzt? Die Verantwortung und die Arbeit liegt doch sowieso bei den Vereinen. Geht der unterfränkische Basketball zu Grunde, wenn es keinen Jugendreferenten, Breitensportreferenten, Schulsportreferenten, Trainerreferenten oder Pressereferenten gibt? Ganz ehrlich? Sicher nicht. Es braucht einen, der sich um den Spielbetrieb kümmert, also in unserem Fall zwei - nämlich die Sport- und Schiedsrichterreferenten.
Es muss sich keiner um die Unterfrankenauswahl kümmern, die spielen eh alle bei den Baskets, es muss sich keiner um das AH-Turnier kümmern, das macht der SV Erlenbach.
Also „chill mal dein Gesicht“, wie meine Tochter sagt. Alles halb so wild. Oder liege ich hier falsch? Ist das Ehrenamt überbewertet? Wenn jemand Lust hat, sich zu engagieren, dann darf er ruhig vortreten. Denn es ist manchmal gar nicht so schlecht, wenn es Leute gibt, die versuchen, unsere Sport voranzubringen.